

W. Eckermann – E. Papp (Hrsg.), *Martin Luther. Annäherungen und Anfragen* (= *Vechtaer Universitätsschriften* Bd. 1), Vechna 1985.

Auch dies ist ein Ergebnis des Lutherjahres: daß Universitäten im Miteinander von Theologen beider Konfessionen und Vertretern anderer Disziplinen auch einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln suchen, was am jeweiligen Ort für die Lutherforschung relevant erscheint – in Ringvorlesungen und den entsprechenden Sammelbänden.

Die obengenannte Sammlung von an der Universitätsabteilung Vechna gehaltenen Vorträgen liefert ein Spektrum eines solchen Bemühens um Luther. Sie umfaßt Beiträge aus der Theologie – in diesem Falle vornehmlich der katholischen Theologie – wie der Germanistik, Sprach- und Musikwissenschaft.

Wohl dürften die einzelnen Vorträge dem Lutherkenner – erst recht dem Lutherspezialisten – zumindest aus theologischer Sicht kaum grundlegend Neues bringen und bringen wollen, auch wenn man nicht davon ausgehen kann, daß alles Gebotene im historischen Bewußtsein *toto coelo* verankert ist (dieser Sachverhalt dürfte vor allem für die hymnologischen Beiträge gelten). Gleichwohl vergegenwärtigen sie auch für den Nicht-Fachmann Wesentliches: etwa Grundelemente von Luthers Anthropologie oder Ekklesiologie oder auch die Wandlungen im katholischen Lutherbild. Deutlich ist darüberhinaus gerade auch katholischerseits die ökumenische Zielrichtung (man vergleiche das Plädoyer für eine positive Würdigung Luthers im katholischen Religionsunterricht), selbst wenn man protestantischerseits nicht allen Aussagen zustimmen kann (etwa der Behauptung, daß in der Rechtfertigungslehre gegen Luther das tridentinische „Modell der Kooperation zwischen Gott und Mensch . . . dem Menschen der Neuzeit, der von der Idee der Freiheit immer stärker erfaßt wurde, einen Weg für seine Glaubensbetätigung“ eröffnete, S. 21). Im Sinne eines nicht nur an theologischen Grundfragen, sondern umfassender orientierten Lutherverständnisses hilfreich sind schließlich die von sprachwissenschaftlicher / germanistischer Seite gelieferten Beiträge zu Luthers Übersetzungstätigkeit, Rhetorik und zur Luther-Rezeption in neuerer Literatur (selbst wenn das analysierte Luther-Schauspiel von D. Forte schon ein Stück Historie geworden zu sein scheint).

Mit sympathischer Selbstbescheidung hoffen die Autoren und Herausgeber vor allem, „daß die vorgelegten Forschungsbeiträge insbesondere in der engeren Region der Universität in Vechna Resonanz finden werden“ (S. 5). Im Blick auf einen – nicht nur in Vechna sinnvollen – „enge(n) Kontakt zwischen Universität und Öffentlichkeit“ (ebd.) bliebe aber dem einen oder anderen Gedanken dieses Sammelbandes durchaus auch größere Resonanz zu wünschen.

*Düsseldorf*

*Gustav A. Krieg*

Elsie Anne McKee. *John Calvin on the Diaconate and Liturgical Almsgiving*. *Travaux d'Humanisme et Renaissance*, CXVII. Genève: Librairie Droz, 1984. 309 pp.

Elsie McKee has placed into our hands a truly definitive exegetical and theological study of Calvin's perspective on the relationship of the social role of the diaconate to Christian worship. The book is important for several reasons: first, it approaches a previously unexamined aspect of Calvin's thought and manifests its significance; second, it demonstrates the coherence of one aspect of Calvin's social thought with Calvin's central concern for right worship; and third, it provides a sound model for the historical examination of theological and exegetical motifs in Calvin's thought in their relationship to earlier and later developments in the tradition of interpretation. This study has theological breadth, and it also demonstrates an ability, frequently found in archival and social research, to analyze minutiae in the service of larger argument.

The volume divides into three major sections: first, a discussion of liturgical almsgiving in the churches of the Reformation, together with an analysis of the exegetical basis of the practice; second, a discussion of the diaconate in the sixteenth century and, spe-